

Der Altar

Die von dem Grünauer Kursmakler Paul Schmidt gestiftete **Kanzel** ist eine Schnitzarbeit des Holzbildhauers **G. Kuntzsch**, Wernigerode.

Die Kanzel zeigt vier Stationen aus dem Leben Jesu, die nicht chronologisch von links nach rechts angeordnet sind, sondern nach der Bedeutung des Inhalts: Die Anbetung der Weisen aus dem Morgenland, ganz rechts, Richtung Osten. Die Bergpredigt in der Mitte und links davon die Grablegung (Taufkreuze) sind beide zentral den Gottesdienstbesuchern zugewandt. Das zum Altarraum hinweisende Bild stellt die Tempelreinigung dar.



Der polygone Kanzelkorb wird von Tierdarstellungen wie Adler, Meeresdrachen und Stier begrenzt.



Der Kanzelkorb ruht auf einer geschnitzten Säule, die mit vergoldeten Ornamenten, Pflanzen und wiederum Tieren, verziert ist.



Die Tiersymbole kamen in der Frühzeit der christlichen Kirche auf, sie spielen eine besondere Rolle in der Romanik und werden in der Neoromanik, zu der die Kirche und ihre Inneneinrichtung gezählt werden, wieder belebt. Die Bedeutung der Tiersymbole wandelte sich.

Der Adler mit ausgebreiteten Flügeln sollte an der Kanzel zu den positiven Sinnbildern gehören, die auf Christus bezogen sind. Die Meeresdrachen oder Schlangen verkörpern meist die bedrohliche Seite.

Drachen und Schlangen stehen aber auch für die Klugheit.



Auf den Würfelkapitellen der Ecksäulen sind die Köpfe der vier Evangelisten (A. Beeskow, 2005).